



Männliche Kinder und Jugendliche als Betroffene von sexualisierter Gewalt

Wissen - Prävention – Begleitung von Aufdeckungsprozessen

Eine Fortbildungsreihe im Rahmen des EU-Projekts *Culture of Care*

3. Mai und 24. Mai 2018, 9:00-16:00, Graz

Über das Projekt

Das EU-Projekt *Culture of Care* (DG Justice; Kofinanzierung Land Steiermark Gesundheit) wird vom *Institut für Männer- und Geschlechterforschung* im VMG Steiermark (www.genderforschung.at) gemeinsam mit Partnerorganisationen in Berlin, Barcelona, Florenz und Sofia durchgeführt.

Fokus von *Culture of Care* ist es, unterstützende Lebenswelten zu schaffen, damit auch männliche Kinder und Jugendliche künftig seltener sexualisierte Gewalt erfahren bzw. adäquate Hilfe erhalten, wenn sie davon betroffen sind. Dieses Projekt soll vor allem männlichen Kindern und Jugendlichen zugutekommen, die in Diskussionen rund um sexualisierte Gewalt kaum als Betroffenen benannt werden.

Die Fortbildungsreihe wurde auf Basis von aktuellen Studienergebnissen für Personen entwickelt, an die sich männliche Kinder und Jugendliche, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, potentiell wenden könnten.

Aufbau & Inhalte

24 Bildungseinheiten, aufgeteilt auf zwei Präsenzmodule und einem Modul begleitetes Selbststudium. Zusätzlich erfolgt durch die Teilnehmer_innen die begleitete Durchführung einer unterstützenden Maßnahme im eigenen Handlungsfeld, die mit den Fortbildungsleiter_innen reflektiert wird.

Modul 1: Was ist sexualisierte Gewalt und wie betrifft sie männliche Kinder und Jugendliche?

Dieses Modul vermittelt Grundlagenwissen zur Prävalenz, Definitionen und der (Un)Sichtbarkeit von sexualisierter Gewalt an Buben und Burschen. Teilnehmer_innen erwerben Wissen und Handlungskompetenz hinsichtlich:

- Definitionen von Gewalt (inkl. sexualisierter Gewalt) und die Relevanz dieser Definitionen für das professionelle Handeln
- Konzepte von Sexualität und Abgrenzung von sexualisierter Gewalt
- Einfluss von Geschlechterbildern und Männlichkeitsentwürfen auf die Wahrnehmung und Einordnung von sexualisierter Gewalt
- Geschlechterstereotype, Mythen und Fakten (Prävalenzraten) über sexualisierte Gewalt
- Risikofaktoren für sexualisierte Gewalt und Täter_innen-Strategien
- Kinderrechte und strafrechtliche Aspekte
- Konsequenzen sexualisierter Gewalt, Bewältigungsstrategien und Bedürfnisse von männlichen Kindern und Jugendlichen



Dieses Wissen macht die handlungsfähigeren Kinder und Jugendliche, die Hilfe brauchen und trägt auch zur Prävention bei.

Teilnehmer_innen zu Unterstützer_innen für männliche

Modul 2: Vertiefung und Erweiterung im Selbststudium

- Vertiefung und Erweiterung des Grundlagenwissens mithilfe von bereitgestellter ausgewählter Fachliteratur. Anfertigen von Lesenotizen und ggf. vorbereiten von Fragen für das Modul 3
- Verfassen eines *Gender Diary* zur Wahrnehmung von Männlichkeiten im Alltag.
- Erprobung von in Modul 1 erlernten Methoden in der Praxis (unterstützende Maßnahmen für männliche Kinder und Jugendliche)

Modul 3: Aufdeckungsprozesse ermöglichen und begleiten

Ziel des dritten Moduls ist es, Handlungssicherheit zu erlangen im Umgang mit Aufdeckungsprozessen, zur Unterstützung von Prozessen der Offenlegung und Hilfesuche befähigt zu werden, und Wissen zu professionellen Unterstützungsstrukturen für Betroffene und sowie zur Unterstützung für Helfer_innen (Self-Care) zu erlangen.

Hier werden die folgenden Fragen gemeinsam bearbeitet:

- Wie kann ich Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, ihr Selbstbewusstsein und ihre Resilienz stärken?
- Wie erkenne ich Signale und Bewältigungsstrategien widerfahrener sexualisierter Gewalt?
- Wodurch sind Aufdeckungsprozesse gekennzeichnet (Erinnerung, Bewusstwerdung & Einordnung, Offenlegung, Hilfesuche)?
- Was sind unterstützende Faktoren für Aufdeckungsprozesse bei männliche Kinder und Jugendliche? Was kennzeichnet eine *Culture of Care*, eine Kultur der Aufmerksamkeit und des Hinsehens?
- Wie verhalte ich mich in Aufdeckungsprozessen? Wo ist meine Rolle und Verantwortung als Adressat_in der Offenlegung? Wo sind meine Grenzen?
- Was brauche ich strukturell und institutionell und auf einer Wissensebene, um mich sicher zu fühlen und männliche Kinder und Jugendliche Unterstützung anbieten zu können?
- Wie kann ich Unterstützung für mich selbst erhalten?

Organisatorisches

Die Fortbildungsreihe ist kostenfrei und findet am 3. Mai und 24. Mai 2018, 9:00-16:00 in Graz statt (Ort wird bekanntgegeben). Infos zum Projekt: <https://boyscultureofcarede.wordpress.com/projekt>

Anmeldung und Kontakt:

Mag.^a Elli Scambor (Projektleitung in Österreich)

scambore@genderforschung.at

www.genderforschung.at

Mob. 0043/699-12630824



Durchführung

Elli Scambor, Mag.^a, Soziologin. Geschäftsleiterin im Institut für Männer- und Geschlechterforschung. Käthe Leichter-Preis für Frauenforschung, Geschlechterforschung und Gleichstellung in der Arbeitswelt 2016. Lektorin an Universitäten in Graz und an der FH Kärnten.



Neuerscheinung: Rieske T., Scambor E., Witzenzellner U., Könnecke B., Puchert R. (2018). Aufdeckungsprozesse männlicher Betroffener von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend. Sexuelle Gewalt und Pädagogik, Vol 4. Springer VS, Wiesbaden.
http://www.springer.com/de/book/9783658158026?wt_mc=ThirdParty.SpringerLink.3.EPR653.About_eBook

Stadlbauer Johanna, Mag.^a Dr.ⁱⁿ, Kulturanthropologin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Männer- und Geschlechterforschung. Seit 2010 Workshops, Vorträge, Lehrveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen (u.a. zu Gender, Sexualität, Rassismus/Antisemitismus, Migration, Schreiben, Methoden). Koordiniert das Grazer Netzwerk Qualitative Forschung und war von 2008-2013 Sendungsmacherin bei Radio Helsinki.

